

Programm

09.00 - 18.00	Pfarrhaus Schmachtendorf Das Pfarrhaus mit Wunschcafé ist geöffnet.	13.00 - 14.00	Zeche Sterkrade – „Denkmal mit Tiefgang“ Führung (auch 11.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00)
10.00 - 18.00	Evangelische Kirche Schmachtendorf Die Kirche ist geöffnet. Ausstellung „100 Jahre Siedlung Kempkenstraße“ Kirche Schmachtendorf e.V.	13.00 - 17.00	Burg Vondern: Burgfest Offene Vorburg: Historische Begleitung durch gewandete Ritter, Handwerk, Waffen- und Kochkunst. Herrenhaus: Infostand des Förderkreises und Bilderausstellung. Biergarten im Burghof (im Anschluss Ausklang bis 22.00) Förderkreis Burg Vondern e.V.
10.30 - 11.30	Von der Badeanstalt zum ‚Spielraum‘. Das Ebertbad und der Architekt Werner Ruhnau Führung Regina Wittmann (BDA Rechter Niederrhein)	14.00 - 15.00	Der Gestaltungsbeirat stellt seine Arbeit vor. Ort: ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie Vorträge und Diskussion (auch 15.00 im Altmarktgarten / 12.30, 15.30 Kirchenführungen)
11.00 - 12.00	Zeche Sterkrade – „Denkmal mit Tiefgang“ Führung (auch 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00) Gästeführer*innen der Industriedenkmalstiftung	14.00 - 15.00	LVR Industriemuseum: Blick hinter die Kulissen von Zink Altenberg Führung über das Gelände (auch 12.00) Gästeführer*innen des LVR Industriemuseum
11.00 - 18.00	Bunkermuseum im Bunker „Alte Heid“ Die Dauerausstellung „Heimatfront“ ist geöffnet.	14.00 - 15.00	Zeche Sterkrade – „Denkmal mit Tiefgang“ Führung, (auch 11.00, 12.00, 13.00, 15.00, 16.00)
11.00 - 18.00	Gedenkhalle im Schloss Oberhausen Die Dauerausstellung der städtischen Gedenkhalle ist geöffnet.	14.00 - 15.30	„Nicht am Stein packen“ – Denkmäler in Alt-Oberhausen und die Vielfalt des Natursteins Stadtrundgang mit Ingo Dämgen, Gästeführer (auch 12.00), Treffpunkt: Vorplatz Hauptbahnhof
11.00 - 13.00	Mergelgruben – Spuren im Hiesfelder Wald Führung. Festes Schuhwerk erforderlich. Freunde der Archäologie Raum Oberhausen e.V.	14.30 - 15.30	Burg Vondern: Vorträge zur Geschichte der Burg und des Förderkreises Matthias Böck, Walter Paßgang, Förderkreis
12.00 - 17.00	Gemeinsam am Tisch. Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie (Architekt Rudolf Schwarz) Die Kirche ist geöffnet. Bilderpräsentation (12.30, 15.30 Führung, 14.00 Gestaltungsbeirat)	15.00 - 16.00	Zeche Sterkrade – „Denkmal mit Tiefgang“ Führung (auch 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 16.00)
12.00 - 13.00	Zeche Sterkrade – „Denkmal mit Tiefgang“ Führung (auch 11.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00)	15.30 - 16.30	Gemeinsam am Tisch. Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie (Architekt Rudolf Schwarz) Führung (auch 12.30, 14.00 Gestaltungsbeirat) Werner Funke (BDA Rechter Niederrhein)
12.00 - 13.00	LVR Industriemuseum: Blick hinter die Kulissen von Zink Altenberg Führung über das Gelände (auch 14.00) Gästeführer*innen des LVR Industriemuseum	16.00 - 17.00	Schloss Oberhausen und die LUDWIGGALERIE – 200 Jahre Strukturwandel im Ruhrgebiet auf einem Durchmesser von 200 Metern Führung, Dr. Christine Vogt, Direktorin
12.00 - 13.30	„Nicht am Stein packen“ – Denkmäler in Alt-Oberhausen und die Vielfalt des Natursteins Stadtrundgang mit Ingo Dämgen, Gästeführer (auch 14.00), Treffpunkt: Vorplatz Hauptbahnhof	16.00 - 17.00	Zeche Sterkrade – „Denkmal mit Tiefgang“ Führung, (auch 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00)
12.30 - 13.30	Gemeinsam am Tisch. Die ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie (Architekt Rudolf Schwarz) Führung, Werner Funke, BDA Rechter Niederrhein, (auch 15.30, 14.00 Gestaltungsbeirat)	16.30 - 17.30	Die Werkbundsiedlung in Oberhausen – ‚Stadt-mauergedanke‘ und partizipative Planung Rundgang durch die Siedlung (auch 16.00) Dieter Baum, Stadtplaner, Regina Wittmann, BDA
12.30 - 13.30	Die Werkbundsiedlung in Oberhausen – ‚Stadt-mauergedanke‘ und partizipative Planung Rundgang durch die Siedlung (auch 16.00) Dieter Baum, Stadtplaner, Regina Wittmann, BDA		

Veranstaltungsorte

- **Burkermuseum im Bürgerzentrum „Alte Heid“**
Alte Heid 13, 46047 Oberhausen
Hst. „Alte Heid“ bzw. „Knappenmarkt“ (Bus 143, 953, 960)
- **Burg Vondern**
Arminstr. 65, 46117 Oberhausen
Hst. „Burg Vondern“ (Bus 957)
- **Ebertbad** ☺
Ebertplatz 4, 46045 Oberhausen
Hst. „Theater“ (Bus 957), ca. 8 Min. Fußweg vom Hauptbahnhof
- **Ev. Kirche Schmachtendorf und Pfarrhaus mit Wunschcafé**
Kempkenstr. 39-41, 46147 Oberhausen
Hst. „Oranienstr.“, ca. 8 Min. Fußweg (Bus 960, 954) oder Hst. „Schmachtendorf Mitte“, ca. 10 Min. Fußweg (Bus SB90, SB98, 955)
- **Gedenkhalle im Schloss Oberhausen** ☺
Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen
Hst. „Schloss Oberhausen“ (Bus 956, 966)
- **Hauptbahnhof Oberhausen** ☺
Willy-Brandt-Platz 1, Treffpunkt vor dem Haupteingang
- **LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen** ☺
Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen
Hst. „Schloss Oberhausen“ (Bus 956, 966)
- **LVR-Industriemuseum, Zinkfabrik Altenberg** ☺
Hansastr. 20, 46049 Oberhausen
Hbf. (Ausgang Hansastr.), Bus 976
- **Mergelgruben im Hiesfelder Wald**
Treffpunkt: Parkplatz Hiesfelder Str., 46147 Oberhausen (nördl. der A2, zwischen A2 und Abzw Hiesfelder Str./ Im Heeck)
Hst. „Martinstr.“ (Bus SB90, SB98)
- **‘Tafelkirche’ Heilige Familie** ☺
Gustavstr. 54, 46049 Oberhausen
Hst. „Gustavstr.“ (Bus 976) oder ca. 10 Min. Fußweg vom Hbf.
- **Werkbundsiedlung Oberhausen** ☺
Platz an der Kreuzung Hauerweg / Steigerweg / Im Streb, 46049 Oberhausen
Hst. „Zeche Alstaden“, 1 Min. Fußweg (Bus SB98) oder Hst. „Lickenberg“, ca. 6 Min. Fußweg (Bus SB92)
- **Zeche Sterkrade Schacht I**
Von-Trotha-Str. 28, 46149 Oberhausen
Hst. „Zeche Sterkrade“ (Bus 957) oder ca. 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Oberhausen-Sterkrade

Tag des offenen Denkmals®

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September ist es so weit: Viele Denkmäler und baukulturell bedeutende Orte laden zu Streifzügen in die Vergangenheit ein. Eigentümer, Besitzer und Institutionen öffnen ihre Pforten oder stellen spannende Objekte im Rahmen von fachkundig geleiteten Führungen vor. Auch in Oberhausen werden am Tag des offenen Denkmals historische Orte ins Rampenlicht gerückt – eintrittsfrei.

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz. Unter diesem Motto lädt der Tag des offenen Denkmals dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln. Historische Narben, Ergänzungen und Weiterentwicklungen erzählen viel über ein Bauwerk und seine Bewohner. Der Tag des offenen Denkmals geht der Frage nach, welche Erkenntnisse und Beweise sich durch die Begutachtung der originalen Denkmalsubstanz gewinnen lassen. Welche Spuren hat menschliches Handeln über viele Zeitschichten hindurch hinterlassen? Welche „Taten“ wurden im und am Bau verübt? Und welche Schlüsse zieht die Denkmalpflege daraus.

Erleben Sie historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Nehmen Sie an Führungen und Aktionen teil, die nur am Tag des offenen Denkmals angeboten werden. Kommen Sie mit den Veranstalter*innen ins Gespräch. Entdecken Sie „KulturSpuren“ – auch in Oberhausen. Es lohnt sich!

Hinweise

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen! Halten Sie Abstand, tragen Sie ggf. eine Maske und achten Sie auf eventuell erforderliche Anmeldungen.

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf der Website www.tag-des-offenen-denkmals.de. Bitte achten Sie auch auf kurzfristig mögliche Programmänderungen auf der Website der Stadt Oberhausen.

Einige der historischen Veranstaltungsorte sind nicht barrierefrei. Angebote mit barrierefreiem Zugang sind mit dem Symbol  gekennzeichnet.

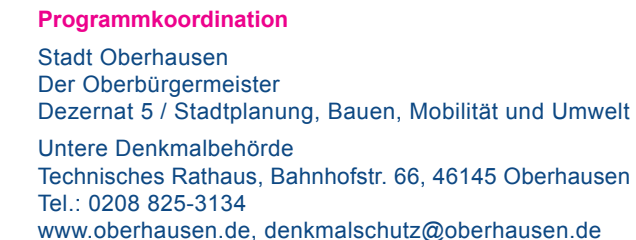
Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Programmangebote werden von den beteiligten Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und vielfach ehrenamtlich veranstaltet. Ein herzlicher Dank gilt den vielen Aktiven sowie den Denkmaligentümer*innen und weiteren beteiligten Personen, die zum Gelingen des Denkmaltags beitragen.

**Tag des
offenen Denkmals®
in Oberhausen**

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

11. September 2022



Mit freundlicher Unterstützung und in Kooperation mit



Mitwirkung bei der Programmkoordination, Layout
Bund Deutscher Architekten (BDA) Rechter Niederrhein
mit der Unteren Denkmalbehörde Oberhausen

Abbildungen
Untere Denkmalbehörde Oberhausen, Titel: Burg Vondern
Alle Angaben ohne Gewähr. Redaktionsschluss 31.08.2022



LVR-Industriemuseum. Ein Blick hinter die Kulissen von ZinkAltenberg AlseinevonwenigenvollständigerhaltenenIndustrieanlagen der Zeit des Kaiserreichs fungiert die Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen heute als Standort des LVR-Industriemuseums und des Soziokulturellen Vereins SOVAT e.V.. Eine Führung über das Gelände bietet einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der beiden Player und informiert über den Fortschritt der Umbauarbeiten im Industriemuseum.
12.00, 14.00 Führungen über das Gelände (LVR-Industriemuseum und SOVAT e.V.)

Gemeinsam am Tisch. Die Tafelkirche' Heilige Familie Der Kirchenkomplex (1956-58, Rudolf Schwarz und Josef Bernhard) ist der einzige Zentralbau im Werk von Schwarz, der dort wegweisende Ideen zur Reform des Kirchenbaus in die Praxis umgesetzt hat. Der quadratische, mit einer Betonrippendecke über vier schlanken Betonstützen bedeckte Hauptraum wird durch ein umlaufendes Fensterband oberhalb eines Backsteinsockels belichtet (Wilhelm Buschulte). Seit 2007 wird die Kirche durch die Oberhausener Tafel genutzt und ist als ‚Tafelkirche‘ bekannt. In einem prägnanten Umfeld (u.a. Zinkfabrik und Park Altenberg, Werksiedlung Gustavstraße) bieten sich neue Chancen als Quartiersmittelpunkt.
12:00-17:00 Die Kirche ist geöffnet. Bilderpräsentation | 12:30-13:30, 15:30-16.30 Führungen durch die Kirche (Werner Funke, BDA Rechter Niederrhein) | 14:00-15:00 Der Gestaltungsbeirat der Stadt Oberhausen stellt seine Arbeit vor.

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Oberhausen stellt seine Arbeit vor. Der Gestaltungsbeirat hat das Ziel, die baukulturellen Qualitäten der Stadt Oberhausen zu fördern

und den städtebaulichen und architektonischen Anspruch zu steigern. Das Gremium unterstützt Bauherr*innen und Architekt*innen sowie die Verwaltung bei ausgewählten Projekten mit seinem Fachwissen, um ein qualitätsvolles Stadtbild zu erreichen. Die Mitglieder des Gestaltungsbeirats diskutieren jeweils mit den Architekten von vier ausgewählten Projekten über den Beratungsprozess – und machen so die Arbeit des Beirats transparent.
14:00-15:00 Öffentliche Sitzung in der ‚Tafelkirche‘ Heilige Familie (auch 16:00-17:00 im Dachgarten des Altmarktgartens)

Von der Badeanstalt zum ‚Spielraum‘. Das Ebertbad und der Architekt Werner Ruhnau Am heutigen Ebertplatz entstand die erste Volksbadeanstalt in Oberhausen, das spätere Stadtbad (1894/95, Stadtbaumeister Albert Regelmann) – Teil des Bauprogramms der noch jungen und aufstrebenden Stadt. 1983 wurde das Bad geschlossen erhielt 1989 mit dem Umbau zur Kleinkunsthöhne (Architekten Werner Ruhnau, Hans Grunauer, Hans Saxe) eine neue Nutzung - ein Bühnenprojekt, in das Ruhnau Vorstellungen von einem „Spielraum“ einfließen.
10.30-11.30 Führung (Regina Wittmann, BDA Rechter Niederrhein)

Schloss Oberhausen und die LUDWIGGALERIE – 200 Jahre Strukturwandel im Ruhrgebiet auf einem Durchmesser von 200 Metern Als Maximilian von Westerholt-Gysenberg Anfang des 19. Jahrhunderts den Münsteraner Architekten August Reinking bat einen Entwurf für einen Herrensitz an der Emscher zu liefern, hätte er sich die zukünftige Entwicklung wohl kaum vorstellen können. Auf seiner Gartenanlage befinden sich heute der Grafenbusch sowie die Konrad-Adenauer-Allee; und hinter den Nutzbauten des Kleinen Schlosses repräsentiert der Kaisergar-

ten, direkt am Rhein-Herne-Kanal gelegen, einen Volkspark mit Tiergehege. In Sichtweite zeugt bis heute der Gasometer von den Erfolgen der Gutehoffnungshütte und die Brücke des deutschen Bildhauers Tobias Rehberger ‚Slinky Springs to Fame‘ verdeutlicht den Kulturwandel. Der Rundgang stellt diese Entwicklung vor.
16.00-17.00 Führung (Dr. Christine Vogt, Direktorin der LUDWIG-GALERIE Schloss Oberhausen)

Gedenkhalle Oberhausen im Schloss Oberhausen Die städtische Einrichtung wurde 1962 als erste Gedenkstätte der damaligen Bundesrepublik gegründet und befindet sich im südlichen Flügelbau einer klassizistischen Schlossanlage, die nach schweren Schäden nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut wurde. Die 2010 erneuerte Dauerausstellung widmet sich ‚Oberhausen im Nationalsozialismus‘, ‚Zwangsarbeit im Ruhrgebiet während der NS-Zeit‘ und dem ‚Gedenken und Erinnern in Oberhausen nach 1945‘.
11.00-18.00 Die Gedenkhalle mit Dauerausstellung ist geöffnet.

Bunkermuseum Oberhausen Das Museum befindet sich einem ehem. Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg (ca. 1942), der 2001 zum Bürgerzentrum „Alte Heid“ umgebaut wurde. Seit Juni 2021 wird die neu überarbeitete, durch Medienstationen ergänzte Dauerausstellung ‚Heimatfront. Vom Blitzkrieg in Europa zum Luftkrieg an der Ruhr‘ präsentiert, die in den im Original erhalten Räumlichkeiten den Luftkrieg über dem Ruhrgebiet im Kontext des von den Nationalsozialisten begonnenen Eroberungs- und Vernichtungskriegs gegen ganz Europa erläutert.
11.00-18.00 Die Räume im Bunker mit der Ausstellung „Heimatfront“ sind geöffnet.

Nicht am Stein packen! Denkmäler in Alt- Oberhausen und ihre Materialvielfalt Aus welchen Materialien wird die Stadt eigentlich gebaut? Ein Stadtspaziergang macht sich auf Spurensuche in der Innenstadt von Oberhausen. Dort dominieren auf den ersten Blick verputzte Ziegelfassaden das Straßenbild und zuweilen finden sich auch keramische Mosaik- oder Verblendplatten. Der Rundgang widmet sich jedoch vor allem den zahlreichen Natursteine, die als gestalterische Elemente oft erst auf den zweiten Blick auffallen: Trass, Tuff, Travertin, Muschelkalk, Sandstein und granitartige Gesteine bis hin zu Schiefer.
12:00-13:30, 14.00-15.30 Stadtrundgang (Ingo Dämgen, Gästeführer), Treffpunkt: Hauptbahnhof Oberhausen

Burg Vondern Wer heute von der Burg Vondern spricht, meint das adelige Haus Vondern. Es wurde nach Kriegseinwirkungen im ausgehenden 17. Jh. unter Verwendung von Resten des Vorgängerbaus auf dem Gelände der ehemaligen Hauptburg im barocken, niederländischen Stil wiederaufgebaut. Der Förderkreis Burg Vondern feiert sein 40-jähriges Bestehen mit einem Burgfest.
13.00-17.00 Offene Vorburg: Historische Begleitung durch gewandete Ritter, Handwerk, Waffen- und Kochkunst; Herrenhaus: Infostand des Förderkreises, Bilderausstellung „40 Jahre Förderkreis“ 14.30-15.30 Remise: Vorträge zur Geschichte der Burg Vondern und des Förderkreises (Mathias Böck, Walter Paßgang) ab 13:00 Biergarten im Burghof 17.00-22.00 Gemütlicher Ausklang mit Imbiss und Live-Band

Evangelische Kirche und Pfarrhaus Schmachtendorf Der Kirchenbau (Architekt Heinrich Heidsiek) wurde 1906 geweiht. Noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs folgte das Pfarrhaus. Mit Aufgabe des Kirchenstandorts haben sich die Kirchengel-

meinde zusammen mit dem 2018 gegründeten Verein „Kirche Schmachtendorf“ und dem inzwischen im Pfarrhaus eröffneten Wunschcafé erfolgreich um einen Fortbestand des seit 2015 ein getragenen Denkmals in neuer Nutzung engagiert.
10:00-18:00 Kirche und Wunschcafé im Pfarrhaus sind geöffnet. Ausstellung zur Geschichte der Kempkensiedlung, die 2022 ihr 100-jähriges Jubiläum feiert, kleiner Handwerkermarkt im Konfirmandensaal

Zeche Sterkrade: „Denkmal mit Tiefgang“ - Industriehistorische Führungen. Das beachtenswerte Fördergerüst über Schacht I von 1903 ist eines der wenigen erhaltenen dreibeinigen Gerüste der Bauart Promnitz in Nordrhein-Westfalen und baulich eingebunden in die dazugehörige Schachthalle aus Backstein. Seit 1995 befindet es sich in der Obhut der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Tauchen Sie ein in die über 100 Jahre alte Geschichte des Bergwerks. Besuchen Sie die Schachthalle samt rotem Fördergerüst und erfahren Sie, welche Bedeutung die Kohle für die Stadt Oberhausen hatte.
11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00 Führungen (Gästeführer*innen der Industriedenkmalstiftung)

Mergelgruben – sichtbare Spuren im Sterkrader Wald Noch im 19. Jahrhundert gewannen Bauern im Duckelbau, einem altertümlichen Bergbau, kalkhaltigen Ton zur Düngung ihrer Äcker. Dabei gruben sie tiefe Einstiegsschächte, um an die Mergelschicht zu gelangen. Diese brachen mit der Zeit zusammen und hinterließen Vertiefungen an der Erdoberfläche, die sogenannten Pingn – versteckte archäologischen Spuren.
11.00-13.00 Führung durch den Verein FARO e.V., Treffpunkt am Parkplatz Hiesfelder Straße, festes Schuhwerk erforderlich

Werbundsiedlung Oberhausen Nachdem sich Planungen des Architekten Werner Ruhnau für eine Werkbundsiedlung auf dem Gelände der Zeche Carl in Essen in den 1970er Jahren zerlegt hatten, konnte das Projekt 1986 auf einer Fläche der ehemaligen Zeche Alstaden in Oberhausen realisiert werden. Ausgehend von einem partizipativen Planungsgedanken wurde es in einer Arbeitsgruppe mit weiteren Architekten (Wolfgang Meisenheimer, Hanns Uelner, Mirko Schulz, Heinz Döhmen), Landschaftsarchitekten (Richard Bödecker), Handwerkern und zukünftigen Bewohner*innen der Siedlung entwickelt. Ziel war es, die scheinbar gegensätzlichen Bereiche des privaten und öffentlichen Raums aufzuheben, zentrales Element war dabei der „Stadtmauergedanke,“ der, ausgehend von der alten Zechenmauer, auch an die Geschichte des Ortes erinnern soll.
12.30-13.00, 16.30-17.30 Führungen durch die Siedlung, Dieter Baum (Stadtplaner) und Regina Wittmann (BDA Rechter Niederrhein)

